

# grünliberale

zollikofen.grunliberale.ch

Zollikofen wird wohl auf absehbare Zeit kein neues Bauland einzonen. Die Gemeinde setzt hingegen auf die innere Verdichtung durch Um- bzw. Aufzonungen. Davon zeugen grössere Projekte wie etwa das «Paradiso» oder das geplante «Bärenareal» an der Bernerstrasse.

Ein-, Um- und Aufzonungen werden durch politische Entscheide getroffen. So hatte bei der Schäferei das Volk das letzte Wort. Durch die Umnutzung gewinnt das Grundstück an guten Lagen «über Nacht» stark an Wert. Die Gemeinden haben die Möglichkeit, einen Teil dieses Wertzuwachses über die **Mehrwertabgabe (MWA)** abzuschöpfen.

Die MWA ist nicht nur dafür gedacht, die mit der Umnutzung verbundenen Infrastrukturkosten abzugelten. Sie kann zweckgebunden verwendet werden, z.B. für Spiel- Sport und Freizeitanlagen, Frei- und Grünflächen oder ökologische Ausgleichsmassnahmen. Die Abgabe hilft also, den wertvollen Natur- und Erholungsraum trotz Verdichtung zu erhalten.

Für die Grünliberalen ist die MWA denn auch ein wichtiges Instrument der Raumplanungspolitik. Auch wenn wir für Haushalte und Unternehmen in Zollikofen ein günstiges Steuerklima erhalten wollen, gilt dies nicht für den knappen und wertvollen Zollikofner Boden; hier darf und soll es durchaus etwas mehr sein!

Und das sind die Gründe dafür, weshalb wir letzte Woche im GGR die GFL bei ihrem Antrag unterstützt haben, bei Um- und Aufzonungen 30% des Mehrwerts abzuschöpfen anstelle der vom Gemeinderat beantragten 20%:

- Zollikofen bzw. der Kanton belastet hohe Einkommen mit bis zu 37.4%. Es ist unfair, wenn eine arbeitende Person mehr Steuern bezahlen muss als jemand, der/die unversehrt (quasi als Geschenk des Stimmvolks) Um- oder Aufzoningsgewinne verbuchen kann.
- Die Höhe der Abgabe hat keinen negativen Einfluss auf die Attraktivität des Standortes Zollikofen für Mieter, Eigentümer oder Gewerbe. Der Grund ist simpel: Anders als die Nachfrager nach Wohn- und Arbeitsraum kann sich der Grundeigentümer nicht ent-

scheiden, sein Grundstück an einem anderen Ort zu verkaufen. Er ist den Bedingungen des Marktes ausgesetzt. Sogar die steuergünstige Gemeinde Muri hat dies erkannt und sieht ebenfalls einen Satz von 30% für Um- und Aufzonungen vor.

Zusammen mit GFL, SP und EVP konnten wir uns knapp durchsetzen, die zu tiefe Abgabe auf ein akzeptables Niveau zu erhöhen. Es ist ein kleiner aber wichtiger Erfolg zugunsten der Erhaltung eines attraktiven Naherholungsraums in Zollikofen.

*Grünliberale Zollikofen*